

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Erntedank
Titel	Schöpfungsgeschichte
Inhaltsangabe	Erzählung zu den beiden Schöpfungsgeschichten
Verfasser	Team Bunter Kindermorgen Groß Elbe
email	pfarramt@kirche-in-elbe.de

Die zwei Schöpfungsgeschichten von zwei Personen erzählt unterstützt von Bildern auf dem Overheadprojektor

A	Heute nachmittag hat mich mein Sohn gefragt, woher eigentlich die Erde stammt und wie das alles entstanden ist. Du mußt doch wissen, wo alles herkommt, hat er gesagt. Ich stand etwas dumm da. Denn ehrlich gesagt, so richtig wußte ich das auch nicht.
B	Und was hast du ihm dann erzählt?
A	Ich habe ihm das erzählt, was auch mein Vater mir erzählt hat.
B	Und was hat dein Vater dir erzählt?
A	<p>Ich denke, dasselbe, was auch dein Vater dir erzählt hat.</p> <p>Also: Am Anfang da war Gott da und sonst nichts. Gott wollte, dass es eine Erde gibt. Und er wollte das auf dieser Erde Menschen wohnen. Aber am Anfang, da war die Erde noch eine sehr wüste Angelegenheit. Überall war nur Wasser. Aber Gottes Geist, der schwebte schon über allem. Es war klar: Das ist Gottes Welt.</p> <p>Dunkel war es auch. Da sprach Gott: es werde Licht. Und es wurde hell. Das war am Ersten Tag. Und Gott schaute sich alles an und sagte: das ist gut.</p> <p>Am zweiten Tag hat Gott den Himmel geschaffen. Und er hat so eine Wand geschaffen zwischen dem Wasser, das von oben kommt und dem Wasser das unten ist.</p> <p>Und wieder ist ein Tag vorübergegangen. Und Gott schaute sich alles an und sagte: das ist gut.</p> <p>Aber unten war noch alles voller Wasser, es konnte noch nichts wachsen. Also mußte das Wasser beiseite geschoben werden, damit das Land frei wurde. Und dann konnten die Blumen wachsen und die Bäume und die Kartoffeln und Erdbeeren.</p> <p>Das war am dritten Tag. Und Gott schaute sich alles an und sagte: das ist gut.</p> <p>Den vierten Tag setzte Gott Lichter an den Himmel: die Sterne, den Mond und die Sonne, so gab es am Tag Licht und in der Nacht auch ein wenig. Und weil es so viele Sterne waren, dauerte auch dies einen Tag. Und Gott schaute sich alles an und sagte: das ist gut.</p> <p>Am 5. Tag dann machte Gott die Tiere: die Vögel unter dem Himmel, die Fische im Wasser und alle Tiere am Land. Und er segnete sie und sagte: vermehrt euch, füllt die Erde. Und Gott schaute sich alles an und sagte: das ist gut.</p> <p>Am 6. Tag sagte Gott: Ich wollte ja nicht nur die Erde schaffen, sondern vor allem auch den</p>

Menschen. Mein letztes und besonderes Werk soll der Mensch sein. Der soll auf dieser Erde leben können, sie nutzen, sie bebauen und von den Früchten leben. Und dann machte er die Menschen: Männer und Frauen. Und auch die segnete er. Und Gott schaute sich alles an, die Erde und vor allem den Menschen und er sagte: das ist nicht nur gut, ich finde das sehr gut.

Am 7. Tag da ruhte Gott aus. Und er sagte auch dem Menschen: du kannst 6 Tage arbeiten, aber am 7. Tag sollst du Ruhe haben, da soll jeder Ruhe haben und sich ausruhen. So segnete Gott den 7. Tag. Und die Menschen dankten Gott, sie lobten ihn und feierten an diesem Tag ihre Gottesdienste.

B Das ist ja eine tolle Geschichte, die du da von deinem Vater gehört hast. Gott am Anfang, der Mensch als besonderes Werk Gottes am Schluß und alle sind von Gott gesegnet. Toll. Aber weißt du, mein Vater, der hat mir eine ganz andere Geschichte erzählt. Obwohl so anders ist sie gar nicht: Gott steht da auch am Anfang.

Gott wollte, dass es eine Erde gibt. Und er wollte, dass auf dieser Erde Menschen wohnen. So schuf er die Erde. Es war schwarze, braune, helle Erde, lehmige, krümelige, matschige und sandige Erde. Die hielt er in seinen Händen.

Die Erde aber war leer, es gab keinen Busch, kein Gras, kein Baum. Nichts und niemand war auf dieser Erde zu sehen.

Die Erde soll für den Menschen da sein, sagte Gott, so will ich als allererstes und wichtigstes den Menschen schaffen. Mit der Erde soll er verbunden sein, deshalb schaffe ich ihn aus der Erde. Und er nahm ein Stück Erde, lehmigen Ackerboden und formte daraus den Menschen. Und er nannte den Menschen Adam, das heißt soviel wie: der Mensch der von der Erde genommen ist, der zur Erde gehört.

Und dann hauchte er dem Menschen den Lebensatem ein. Und der Mensch, Adam, er holte tief Atem, atmete ein und aus, ein und aus und wurde so ein lebendiges Wesen. (Alle Kinder können mal bewußt ein und ausatmen)

Von der Erde allein konnte der Mensch nicht leben, er mußte ja auch Essen und trinken. So ließ Gott es wachsen: Gräser, Sträucher, Beeren, Früchte, Bäume mit allerlei Obst, Gemüse und alles, was der Mensch so gerne ißt. Und Gott ließ einen Fluß fließen in dem Garten, der da entstanden ist. Und Gott sagte zum Menschen: das ist dein Garten: pflege und behüte ihn, denn von diesem Garten mußt du Leben. Bewahre ihn und zerstöre ihn nicht, denn von ihm hängt dein Überleben ab.

Aber so ganz fertig war das ganze noch nicht. Es fehlte noch etwas. Da ist der Adam und da ist die Erde. Aber Adam ist allein in diesem wundervollen Garten.

Da sprach Gott: ich möchte nicht, dass der Mensch allein ist, ich will ihm ein Geschöpf machen, das zu ihm paßt.

Und Gott schuf die Tiere: den Esel, den Hasen, die Katze, den Hund, das Pferd, die Vögel und alle die Tiere, die wir kennen. Und Adam gab all den Tieren ihren Namen.

Aber irgendwie wollen alle diese Tiere nicht so richtig zu Adam passen. Nein, nicht die Tiere passen wirklich zum Menschen, sondern nur ein zweiter Mensch.

Da ließ Gott den Adam in einen tiefen Schlaf fallen und als er wieder aufwachte, da steht eine Frau neben ihm: Eva, das heißt, die Mutter aller, die leben. Gott hat dem Adam die Eva an die Seite gegeben, nun ist er nicht mehr allein. Freudig ruft Adam: Das ist der Mensch, der zu mir paßt und zu mir gehört. Wir gehören zusammen und wollen diesen Garten zusammen bebauen und bewahren.

	<p>Und so ist das bis heute: Mensch und Mensch gehört zusammen und wir alle leben auf dieser Erde, die Gott für uns geschaffen hat.</p>
A	<p>Das ist ja eine wundervolle Geschichte. Ich hatte die noch nicht gehört. Und weißt du was: so anders sie auch ist, sie erzählt genau dasselbe wie meine Geschichte nur anders. Wir wissen ja nicht genau, wie die Welt entstanden ist, vielleicht werden wir das nie genau wissen, aber eines ist gewiß - das hast du erzählt und das habe ich erzählt: Gott steht hinter unserer Welt und hält sie in seinen Händen. Und wir Menschen haben eine besondere Verantwortung für diese Welt und stehe unter Gottes besonderem Segen.</p>
B	<p>Da hast du recht und das ist eigentlich auch das wichtigste. Wie immer auch die Welt entstanden ist, sie kommt von Gott und er hat sie uns gegeben. Dafür sollten wir Danke sagen. Eigentlich jeden Tag. Besonders aber am Erntedankfest, wenn wir für alles danken, was wir zum Überleben brauchen.</p>
A	<p>Recht hat du. Und deshalb laß uns nun das Erntedankfest vorbereiten. Es ist schön zu wissen, das Jeder Teil dieser Erde Gott gehört und deshalb auch etwas besonderes ist. Ja jeder Teil dieser Erde ist unserm Gott heilig. Weißt du was, das singen wir jetzt einfach. Vielleicht können wir das sogar tanzen. Habt ihr Lust mitzumachen?</p>